

2013

Wohnmobil Reisebericht Griechenland 2013



Toni Caviezel

Homepage: www.puravidaweb.ch

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Einleitung

Aus familiären Gründen mussten wir unsere Reisepläne für den Herbst kurzfristig umstellen. Die geplante Reise nach Marokko wurde gestrichen und auf später verschoben. Stattdessen beschlossen wir den bis anhin wunderschönen Sommer in Griechenland zu verlängern.

3. September 2013 – Schiers bis Morro d'Alba (Italien)

Um 10.15 Uhr fuhren wir zu Hause ab und erreichten ohne Probleme Morro d'Alba um 19 Uhr. Den Schlüssel zum Stellplatz mussten wir uns in der Bar Pro Loco besorgen. Der kostenlose Stellplatz bietet viel Schatten und eine VE. Morro d'Alba ist ca. 45 Fahrminuten von Ancona entfernt. Der Ort liegt auf einem Hügel.



Stellplatz Morro d'Alba: GPS-Pos.: N 43° 36'08.0" / E 013° 12'46.0"

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

4. September 2013 – Morro d'Alba

Morro d'Alba wirkte ziemlich verschlafen. Dominierend ist das Castello im Zentrum des Ortes. Im Innenhof des Castello ist ein kleiner Park. Beim Metzger beim Eingang zum Schloss haben wir noch Rindsfilet zu einem Superpreis gekauft und später festgestellt, dass es von hervorragender Qualität war.



Nach der Besichtigung des Schlosses haben wir den Weinbauer Vicari gesucht und ihn auch unweit des Stellplatzes gefunden. Nach der Degustation der diversen Lacrima-Weine haben wir einen kleinen Vorrat dieses hervorragenden Weins eingekauft. Die Kartons mit dem Wein wurden direkt zum Stellplatz geliefert. Die für den Verkauf zuständige Dame spricht Englisch.

5. September 2013 – Morro d'Alba bis Ancona auf Fähre nach Igoumenitsa (Griechenland)

Auf dem Weg nach Ancona haben wir noch einen kleinen Vorrat an italienischer Salami angelegt. Beim Check-In in Ancona wurde uns mitgeteilt, dass unsere Fähre eine so grosse Verspätung habe, dass man beschlossen habe, auf dem Rückweg Igoumenitsa, um Zeit zu sparen, nicht anzulaufen. Wir wurden auf eine andere Fähre umgebucht. Ebenfalls mit Camping an Bord aber erst um 15.30 Uhr. Um die Zeit irgendwie totzuschlagen haben wir die Altstadt von Ancona besichtigt und waren angenehm überrascht. Das hat sich gelohnt. Auch unsere Fähre (Anek-Lines) verliess Ancona mit Verspätung. Die Verladung war italienisch-griechisches Chaos.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

6. September 2013 – Igoumenitsa nach Ioannina

Um 10 Uhr morgens verließen wir die Fähre in Igoumenitsa und fuhren auf der Autobahn nach Ioannina am Pamvotida See.



Die neue Autobahn durch das Gebirge.

Um zum Camping zu gelangen mussten wir die ganze Stadt durchqueren. Beidseitig war trotz Parkverbot alles zugestellt und in einer dritten Reihe standen, die Pannenscheinwerfer in Aktion, diejenigen welche mal schnell einen Café trinken, etwas einkaufen oder etwas abladen wollen. Dass dadurch der ganze Verkehr blockiert wird kümmert niemanden richtig. Wir benötigten eine volle Stunde für 7 Kilometer.



Camping Ioannina: GPS-Pos.: N 39° 40' 40.9" / E 020° 50' 34.8".

Eigentlich wollten wir die Stadt besichtigen. Das Schloss wo Ali Pascha gelebt hatte wollten wir auch besuchen. Aber direkt vor unserem Stellplatz befand sich der Start eines internationalen Wettkampfes von Wasserski-Akrobaten. Wir konnten also von einem Logenplatz aus zusehen – und das taten wir denn auch.

7. September 2013 – Ioannina nach Kastraki

Zuerst noch auf der Autobahn und dann die letzten 50-60 KM auf der Hauptstrasse rollten wir Kastraki entgegen. Man durchfährt eine herrliche Landschaft.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Kastraki mit dem Camping Vrachos ist in unseren Augen ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Klöstern.



Camping Vrachos Kastraki: GPS-Pos.: N 39° 42' 48.0" / E 021° 36' 57.0"

8. September 2013 – Kastraki

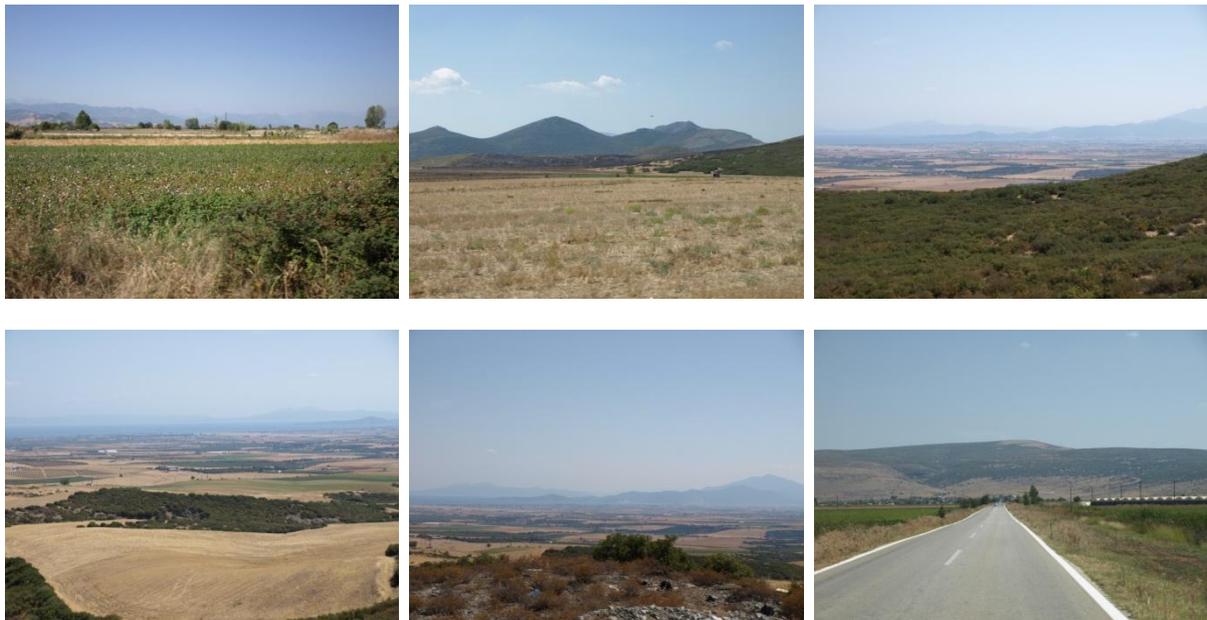
Mit dem öffentlichen Bus fuhren wir um 9 Uhr zum Kloster Metamorphosis und liefen dann durch den Wald zurück zum Camping. Der Weg wurde inzwischen mit viel Aufwand in Stand gestellt. Das Kloster haben wir vor 3 Jahren besichtigt weshalb wir heute darauf verzichteten. Man kann auch andere Wanderungen unternehmen. Entsprechende Unterlagen finden sich im Internet.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



9. September 2013 – Kastraki nach Nies

Direkt hinter Kastraki beginnt eine äusserst fruchtbare Hochebene die beinahe bis ans Meer reicht. Eigentlich wird dort alles angebaut. Vorwiegend ist es aber Baumwolle und Korn.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Und dann sieht man das Meer wieder ...

In der Bucht von Nies gibt es viele Stellplätze. Es sind auch viele griechische Dauercamper dort anzutreffen. Wir sind an denen allen vorbei bis zur Bucht der Fischer gefahren. Dafür muss man ein Stück Naturstrasse in Kauf nehmen. Dafür ist man da hinten ganz alleine und unbehelligt. Zuerst mussten wir den Platz allerdings entmüllen und von Scherben befreien. Der sorglose Umgang mit Müll aller Art ist in Griechenland echt ein Problem.



Stellplatz Nies: GPS-Pos.: N 39° 07' 00.6" / E 022° 56' 26.7".

10. September 2013 – Nies nach Orei (Insel Euböa)

Es war nicht sehr weit zu fahren bis nach Glifa von wo wir mit der Fähre zur Insel Euböa übersetzen wollten. An der Pier lag eine Fähre. Die Rampe war so steil, dass es für unser Womo nicht möglich gewesen wäre hinauf zu fahren ohne mit dem Heck aufzusitzen. In einer Taverne fragte ich deshalb, ob das die Fähre nach Euböa sei. In bestem Deutsch wurde uns erklärt, dass die Fähre erst noch komme und bei dieser Fähre sei die Rampe kein Problem. Wir setzten uns zu den Leuten und erlebten eine interessante Stunde Wartezeit. Die politisch gefärbte Diskussion wurde uns vom Gemeindepräsidenten übersetzt. Sechs Griechen sind auch sechs verschiedene Meinungen. Als ein Österreicher der dort lebt zu den Griechen sagte, sie würden besser aufhören zu diskutieren und lamentieren und endlich anfangen zu arbeiten, fanden die Griechen das gar nicht nett.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Auf Euböa angekommen fuhren wir nach Orei und stellten uns weit vom Ort entfernt neben ein paar schattenspendende Bäume und genossen den kühlenden Wind vom Meer her. Später packten wir die Fahrräder aus und fuhren ein paar Kilometer dem Meer entlang.



Stellplatz Orei: GPS-Pos.: N 38° 57' 23.0'' E 23° 05' 14.0''.

11. September 2013 – Orei nach Kria Vrissi (Insel Euböa)

Euböa ist schön. Und die Fahrt von heute war ein Erlebnis. Die Strasse schraubte sich bis auf 600 Meter über Meer und führte dann durch dichten Nadelwald auf der Kuppe entlang. Der Geruch dieses Waldes ist unvergesslich. Den Bäumen wird Harz entnommen. Möglicherweise zur Herstellung von Retsina.



Harz wird gewonnen.

In Kria Vrissi fanden wir in der weitläufigen Bucht einen schönen Stellplatz. Es gab sogar ein paar funktionierende Duschen. Ein paar Einheimische kamen zum Baden und zum Palavern an den Strand. Ansonsten ist da nix.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Stellplatz Kria Vrissi: GPS-Pos.: N 38° 50' 12.0" / E 023° 28' 08.0".

12. September 2013 – Kria Vrissi (Insel Euböa)

Wir sind zwei Stunden gewandert und haben anschliessend die alten Knochen in die Sonne geworfen und nichts getan.

13. September 2013 – Kria Vrissi nach Paralia Limionas (Insel Euböa)



Wunderschönes Euböa.



Leider auch das – Müll ohne Ende.

Am Nachmittag sind wir in Paralia Limionas angekommen. Das ist unbestritten die schönste Bucht die wir bis jetzt auf Euböa gesehen haben. Das finden auch die Griechen und dementsprechend ist sie

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

gut frequentiert. Von den paar Häusern in der Bucht sind mittlerweile vier davon Gasthäuser. Die Strasse zur Bucht hinunter ist schmal und teilweise sehr steil.

Mit dem Wohnmobil steht man ohne Schatten staubig an der Strasse oder staubig auf dem PP eines Gasthauses. Also nicht so wie man das gerne hätte.



Die Bucht von Paralia Limionas.



Stellplatz Paralia Limionas: GPS-Pos.: N 38° 14' 35.0" / E 024° 14' 49.0".

Am Abend haben wir im Gasthaus das dem PP am nächsten war zu Abend gegessen. Es war eine riesige Enttäuschung. Details erspare ich mir. Dank Medikamenten konnte ich wenigstens die Nebenwirkungen oder besser Nachwirkungen dieses Nachtessens stoppen.

14. September 2013 – Paralia Limionas nach Bouros (Insel Euböa)

Steil ging es wieder hinauf auf den Hügelkamm und auf diesem weiter in den Süden Richtung Karystos. Wir durchfahren auf diesem Teil auch den schmalsten Teil der Insel. Manchmal sahen wir auf beiden Seiten das Meer.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Die Strasse ist auf einer Strecke von ca. 35 Kilometern sehr, sehr schlecht. Es hat unglaubliche Löcher im Belag. Diese sind zum Teil bis 40 cm tief. Dabei ist die Strasse noch gar nicht alt. Sie ist nur unglaublich lausig gebaut worden.

Und dann bekommt man eine neue Strasse bis Karystos und fragt sich wie sich diese überbreite Piste auf einer dünnbesiedelten Insel rechtfertigt. 35 Millionen soll sie gekostet haben und mit EU-Geldern finanziert worden sein.

Hinter Karystos gibt es nur noch Bouros. Bouros besteht aus etwa 30-40 Häusern. Vorwiegend Ferienhäuser. Die Bucht bietet einen feinen Kiesstrand und glasklares Wasser. Stellplätze gibt es schon – aber leider nicht unbedingt das was man gerne hätte. An der Strasse direkt am Strand bei den Bäumen vor dem Ort zum Beispiel. Aber halt eben an der Strasse.

Und dann gibt es noch den Platz wo wir waren. Aber Vorsicht: Nicht geeignet für lange Fahrzeuge und Fahrzeuge mit grossen Überhang. Da wo die Asphaltstrasse zu Ende ist hat man aus Kostengründen an Stelle einer Brücke einen Floodway gebaut. Leider zu steil. Ich habe es auf der linken Seite (Hinweg) und auf der anderen Seite (Rückweg) geschafft, aber es fehlten nur Millimeter bis zum Aufsitzen. Von da aus geht es nicht mehr sehr weit auf einer üblen Sand- und Steinpiste weiter bis zum einzigen einigermaßen vernünftigen Stellplatz. Es ist eine Betonplatte auf der man steht. Vier Bäume geben etwas Schatten.

Wir waren am Wochenende dort und haben in der ganzen Bucht nie mehr als 20 Personen gezählt. Meistens sind nur 2-3 Paare dort und die kennt man schon am zweiten Tag. Man wird nett gegrüsst und soweit das sprachlich möglich ist wird etwas geplaudert. Wirklich nett.



Stellplatz Bouros: GPS-Pos.: N 37° 57' 53.0" / E 024° 28' 39.0".

15. September 2013 – Bouros (Insel Euböa)

Baden – lesen – nix tun.

16. September 2013 – Bouros nach Kinata

Es zieht uns weiter. Das Wasser ist beinahe zu Ende und entsorgen sollten wir auch. Sonst hätten wir es dort noch länger ausgehalten. In Nea Styra haben wir die Fähre nach Agia Marina genommen.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Hafen Agia Marina und ganz im Hintergrund die Insel Euböa.



Hier brannte es. Etwa 20 Häuser sind völlig zerstört.

Wir wollten versuchen in Rafina einen Campingplatz zu finden. VE, Wäsche machen und wieder einmal Internet hätte auf dem Wunschzettel gestanden. Rafina wäre zudem sehr nahe an Athen und man könnte mit dem Bus in die Stadt fahren um ein paar Sachen zu besichtigen. Der erste Platz war sehr eng in Bäumen und andere Plätze gab es nur ohne Strom. Internet – was ist das? Der zweite Campingplatz existierte gar nicht mehr. Für die dritte Adresse hätten wir wieder 20 KM zurück fahren müssen. Ohne zu zögern haben wir Athen gestrichen, sind auf die Autobahn gefahren und dann Richtung Korinth gedüst. Bei Kinata checkten wir im Camping Glaros ein.



Camping Glaros Kinata: GPS-Pos.: N 37° 57' 09.5" / E 023° 10' 54.1".

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

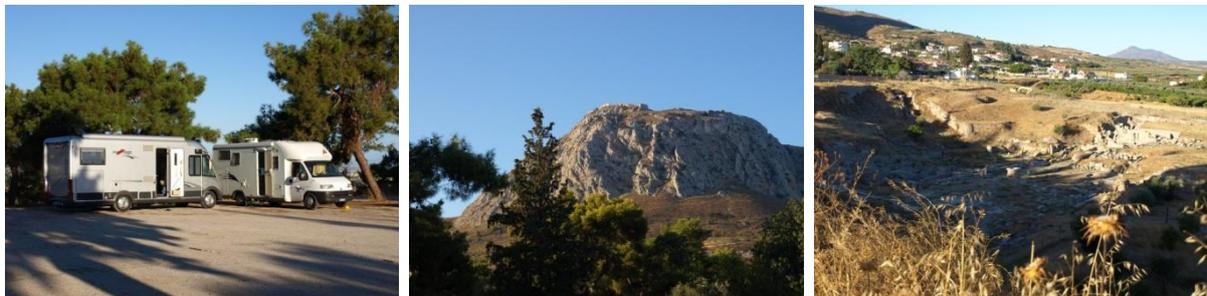
17. September 2013 – Kinata

Wasch- und Schreibttag.

Eine junge Katze ärgerte uns den ganzen Tag. Morgens um 6 Uhr liess sie sich von einem Baum auf unser Womo-Dach fallen und wollte dann durch die grosse Dachlucke ins Womo. Anschliessend tollte sie auf einem fest installierten Sonnendach herum, worauf der ganze Dreck vom Dach auf die frisch gewaschene Wäsche rieselte. Dann war sie wieder auf dem Womo-Dach und hüpfte auf dem Spiegel der Antenne herum. Irgendwann erwischte ich das Luder am Genick und schmiss sie im hohen Bogen ins Meer. So schnell habe ich noch nie eine Katze davon rennen sehen und dann hatten wir endlich Ruhe von diesem Plagegeist.

18. September 2013 – Kinata nach Ancient Korinthos

Bis Korinth war es nicht sehr weit. An Ancient Korinthos vorbei fuhren wir die steile Strasse hinauf nach Akrokorinthos. Die Aussicht von dort oben ist überwältigend. Leider blies der Wind in Sturmstärke um die Felsen. Der sonst schon staubige Parkplatz war bei diesen Verhältnissen völlig ungeeignet. Eigentlich waren wir hier mit Hampi und Heidi verabredet und wollten auch hier übernachten. Per SMS verabredeten wir uns neu in Ancient Korinthos. Dort trafen wir uns kurze Zeit später und fanden einen ruhigen, schattigen und erst noch windgeschützten Platz für die Nacht. Die Bilder unten v.l.n.r.: Stellplatz, Akrokorinthos mit Festung, Ausgrabungen vom Stellplatz aus gesehen.



Stellplatz Ancient Korinth. GPS-Pos.: N 37° 54' 27.2" / E 022° 52' 41.5".

Das Wiedersehen war herzlich und es gab bis spät in die Nacht viel zu erzählen. Wir beschlossen, ein paar Tage gemeinsam zu reisen.

19. September 2013 – Ancient Korinthos nach Paralia Lampagianna

Wir sind dem Meer entlang gefahren. Zu Beginn der Strecke fährt man durch wunderschönen Wald mit fantastischen Ausblicken in herrliche Buchten mit tiefblauem Wasser. Im späteren Verlauf der Strecke fährt man hoch über dem Meer.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Nach dieser wunderschönen Fahrt erreichten wir am Nachmittag die Bucht von Lampagianna. Eigentlich ist dies eine echte Traumbucht. Auf der rechten Seite eine niedliche, kleine Kirche und auf der linken Seite markante Felsen mit der Höhle von Franchthi. Leider ist auch diese Bucht total vermüllt. Duschen und Bänke die es einmal gab sind zerstört. Für uns ist unverständlich wieso sich die Griechen an dem Müll nicht stören.



Wir sind zuerst zur Kirche gelaufen und anschliessend auf einem schmalen Pfad durch die Felsen zur Höhle gewandert.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Ein Teil der Höhle ist vor langer Zeit eingebrochen. Man hat in dieser Höhle menschliche Überreste aus der Zeit 6-10'000 Jahre vor Christi Geburt gefunden. Wenn's denn stimmt! In einer Ecke kann man mir viel Fantasie in Feld gehauene Figuren erkennen.



Auf dem Rückweg zum Stellplatz.



Der Stellplatz in der Paralia Lampagianna am Abend bei aufgehendem Vollmond.

Stellplatz Paralia Lampagianna. GPS-Pos.: N 37° 25' 43.0 / E 23° 08' 02.0''.

20. September 2013 – Paralia Lampagianna nach Nafplio/Karathona

Kurz nach unserer Abfahrt fanden wir bei einem Friedhof einen Wasserhahn und konnten dort unsere Wasservorräte ergänzen. Anschliessend fuhren wir über einen einsamen Pass hoch in die Berge. Es war eine dieser Routen (Fourni, Didima, Pelei, Vothiki, Kanapitsa) für die wir Griechenland so lieben. Einfach genial.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Wieder am Meer erreichten wir Nafplio und kurz danach die Bucht von Karathona. Hampi und Heidi waren noch nicht angekommen. Wir reservierten mit einem Stuhl den Platz neben uns. Ein Franzose mit übergrößerem Womo plus Anhänger mit PKW stellte den Stuhl mit einem Fusstritt beiseite und bezog den reservierten Platz. OK – reservieren ist immer problematisch und auch nicht beliebt. In der Regel wird es jedoch murrend akzeptiert. Wir erklärten ihm, dass unsere Freunde gleich eintreffen würden und der Platz reserviert sei. Es war ihm scheissegal. Als Hampi ein paar Minuten später eintraf lief ihm der Franzose entgegen und erklärte dem völlig ahnungslosen Hampi, dass es noch genügend andere freie Plätze gäbe. Vreni sagte dem Franzosen nochmals lautstark ihre Meinung worauf er sich dann verzog. Es gab nämlich wirklich noch viele, viele andere freie Plätze.



Stellplatz Nafplio/Karathona. GPS-Pos.: N 37° 32' 48.0" / E 022° 49' 10.0".

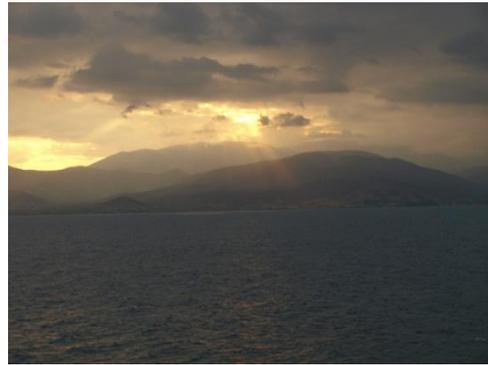
21. September 2013 – Nafplio/Karathona

Heute haben wir Heidis 40. Geburtstag gefeiert. Mit dem Fahrrad sind wir auf einem herrlichen Wanderweg rund um eine steile Halbinsel nach Nafplio gefahren. Ein Weg ist ca. 5 KM lang. Bis auf eine kurze aber heftige Steigung ist die Strecke mit dem Fahrrad problemlos befahrbar und bietet immer wieder herrliche Aussichten.



Am Mittag hoben wir zur Feier des Tages die Gläser mit einem Ouzo, besichtigten dann die Stadt und am späten Nachmittag genossen wir ein herrliches, griechisches Menü in der Altstadt. Nachdem wir dann noch Fleisch, Brot und Gemüse eingekauft hatten, machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Der Wind blies immer kräftiger und dunkle Wolken zogen auf. Später am Abend erlebten wir zum ersten Mal in Griechenland Regen.

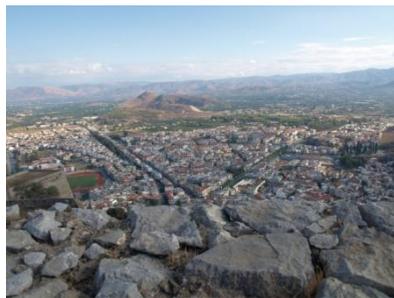
22. September 2013 – Nafplio/Karathona

Hampi und Heidi waren mit dem Roller unterwegs. Ich habe Sport betrieben (F1 am TV) und Vreni hat den ganzen Tag gelesen. Am Abend hat Hampi die gestern gekauften Kalbssteaks gegrillt. Obwohl wieder ein heftiges Gewitter niederging erlebten wir einen weiteren sehr harmonischen Abend zusammen.

23. September 2013 – Nafplio/Karathona nach Leonidi-Plaka

Heute haben sich unsere Wege wieder getrennt. Vielleicht treffen wir uns später in Griechenland wieder irgendwo – vielleicht auch sonst irgendwo in Europa. Es war eine gute Zeit zusammen.

Wir haben am Morgen erst mal die Burg von Nafplio besichtigt. Achtung: Diese Burg ist sehr weitläufig und es empfiehlt sich festes Schuhwerk zu tragen.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Anschließend sind wir auf der sehr kurvigen Strasse der Küste entlang nach Leonidio gefahren. Auch diese Strecke ist unglaublich schön.



In Plaka gibt es einen offiziellen Stellplatz. Es gibt zwar keinen Schatten, aber er ist nahe am Dorf und es gibt sogar eine VE.



Stellplatz Leonidi-Plaka. GPS-Pos.: N 37° 08' 54.4" / E 022° 53' 32.6".

Da wir noch reichlich Zeit hatten, setzten wir uns auf die Fahrräder und fuhren eine Stunde durch die Gemüesfelder in der Ebene von Plaka. Man hat hier viel Wasser und gute Erde. Es scheint hier alles zu wachsen und zu gedeihen.

Im Hafen von Plaka gab es dann ein kühles Mythos und am Abend haben wir bei Thomaz Theodor Aniz eine hervorragend gegrillte Dorade gegessen.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

24. September 2013 – Leonidi-Plaka

Auf dem Stellplatz gibt es eine Waschmaschine. Vreni hat diese Gelegenheit genutzt und gewaschen. Auch Wasser gibt es am Platz. Vreni hat deshalb das völlig verdreckte Womo gewaschen während ich diesen Reisebericht wieder einmal aktualisiert habe.

Am Nachmittag sind wir mit dem Fahrrad nach Leonidi gefahren. Vor ein paar Jahren haben wir hier in diesem Ort für die Durchfahrt mit dem Wohnmobil über eine Stunde benötigt. In den engen Gassen gibt es nur wenige Stellen wo man kreuzen kann. Mit dem Fahrrad ging das heute schneller.



Leonidis

In einer Gartenwirtschaft belohnten wir uns mit einem Mythos.



Tiefgefrorene Gläser.

Das Nachtessen haben wir wieder im Hafen eingenommen. Diesmal bei Margareth. Das Essen im Lokal von gestern bei Thomaz war eindeutig besser, die Bedienung freundlicher und vom Preis her erst noch günstiger.

25. September 2013 – Leonidi-Plaka nach Elos

Die Fahrt hinauf in die Berge zum Bergdorf Kosmas auf 1'200 Metern über Meer hat uns wieder begeistert. Da es auf dieser Strecke kaum Verkehr gibt, konnten wir es gemütlich angehen und die Fahrt so richtig genießen.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Ein in den Fels geklebtes Kloster.



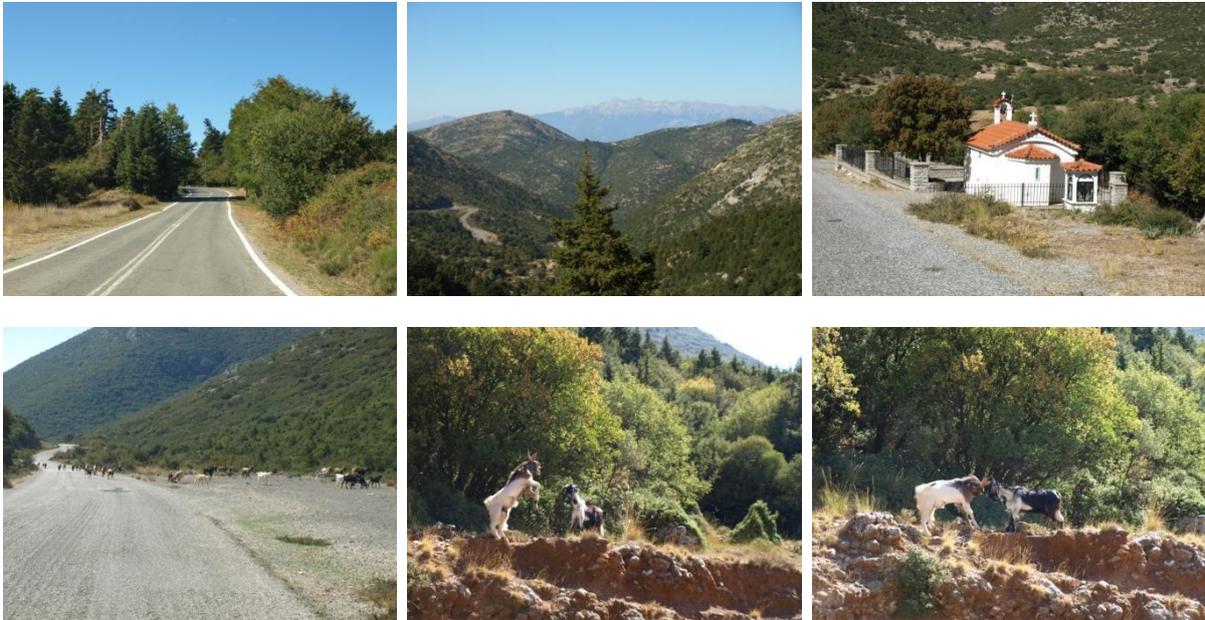
Auf etwa 1'100 MüM erreicht man eine Hochebene die dicht bewaldet ist. Es sind hier vor allem Tannen- und Kieferwälder. Wenig später erreichten wir das Bergdorf Kosmas. Die Durchfahrt ist sehr eng und hat als zusätzliche Schikane 2 scharfe, enge Kurven.



Kosmas. An den engsten Stellen hat man keine Zeit für Fotos!

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Auf einer breiten Piste ging es nun wieder hinunter Richtung Meer. Eine grosse Ziegenherde mit mehreren hundert Tieren kreuzte unsere Strasse und zwei Böcke lieferten uns am Strassenrand einen Show-Kampf.



Auf etwa 400 MüM gab es wieder Olivenplantagen und diese säumten nun die Strasse bis hinunter nach Elos.



Von Elos aus geht es noch ein paar Kilometer durch Oliven- und Orangen-Plantagen bis an den Strand. Der Sandstrand ist hier einige Kilometer lang. Ausser einigen abenteuerlichen Strandbuden gibt es hier nichts. Leider ist der Strand, die Dünen, die Schattenplätze, die Parkbuchten – einfach alles – komplett vermüllt. Es sind nicht nur Plastikflaschen und Plastiktaschen – da liegen Matrasen, alte Stühle, Gasflaschen, Bauschutt und vieles mehr. Wir kennen diesen Platz von früher. Da war es noch einigermaßen sauber hier. Schande über die Griechen! Die Wirtschaft haben sie bereits vernichtet und nun vernichten sie auch noch ihr schönes Land.

Nach einer Stunde hatten wir den Platz einigermaßen aufgeräumt und konnten vor dem Womo sitzen ohne in eine Müllhalde zu sehen.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Stellplatz Elos.

26. und 27. September 2013 – Elos

Wir verbrachten zwei ruhige Tage an der Beach von Elos. Morgens und abends kamen ein paar Bauern vorbei um ihre Plantagen zu bewässern. Ansonsten sahen wir niemanden da unten. Wir sind am Strand entlang viele Kilometer gelaufen und durch die Plantagen wieder zurück gewandert. Da es hier anscheinend Wasser im Überfluss hat, wächst auch alles. Tomaten, Oliven, Orangen, Mandarinen und Zitronen sind die hauptsächlichsten Produkte die man hier anbaut.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Nachfolgend einige Bilder der abenteuerlichen Strandbuden an der Beach von Elos:



Und dann das was wirklich stört:



Müll wohin das Auge reicht.

28. September 2013 – Elos nach Glifadas

Eigentlich wollten wir eine Bucht etwas tiefer in der Mani anfahren. Dann sahen wir von der Strasse aus den Stellplatz Glifadas. Was wir von oben sahen gefiel uns gut. Unten sah es dann nicht mehr ganz so top aus. Der Platz ist sehr sandig, ansonsten sauber und ein paar schattenspendende Bäume gibt es auch. Neben dem Stellplatz gibt es eine Taverna welche nebst griechischen Mahlzeiten auch WiFi anzubieten hat.



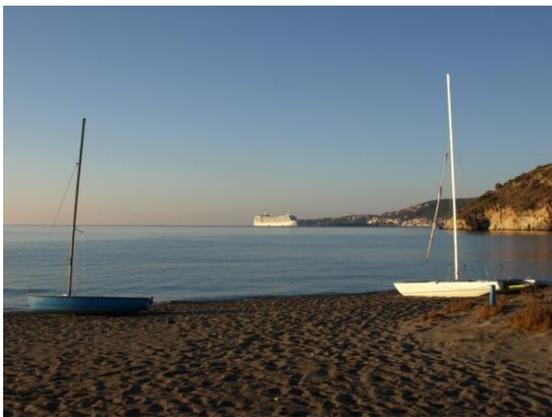
Stellplatz Glifadas beim Wrack.

In Elos hatten wir 3 Tage kein Netzempfang. Nun funktionierte das wieder und es war eine SMS von Hampi und Heidi dabei. Wir meldeten uns auch und keine halbe Stunde später fahren die Beiden mit dem Moped auf den Stellplatz. Was für eine Freude! Sie waren in Githio auf einem Campingplatz. Ohne lange zu überlegen, beschlossen wir morgen auch dorthin zu fahren.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

29. September 2013 – Glifadas nach Githio

Die Beleuchtung war heute Morgen früh kurz nach Sonnenaufgang besonders intensiv. Mit einigem Erstaunen sahen wir ein riesiges Kreuzfahrtschiff in der Bucht von Githio liegen.



Wunderbare Beleuchtung am Morgen.

Kurz vor Mittag erreichten wir den Camping Meltemi wo nebst Hampi und Heidi auch Ernst und Monika (ebenfalls Wohnmobilforum Schweiz) standen. Hampi stellte fest, dass dies nun das südlichste Womo-Treffen sei das je stattgefunden habe.

Vreni und Heidi belegten die Waschmaschinen und kurze Zeit später gab es geschätzte 200 Meter, möglicherweise etwas untertrieben, Wäscheleinen rund um die Womo's.



Die beiden Waschweiber in Aktion und unten unsere 3 Womo's auf dem CP Meltemi.

30. September 2013 – Githio nach nach Kap Tenaro

Die Fahrt auf dem Mani-Finger hinunter zum Kap Tenaro muss man einfach geniessen. Die Panorama-Strasse windet sich entlang der steilen Berghänge und bietet immer wieder fantastische Aussichten hinunter in verträumte Buchten und verschlafene Dörfer.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Dann kommen die ersten typischen Mani-Dörfer in Sicht:



Beim Kap angekommen haben wir umgehend die Wanderschuhe angezogen und uns auf den Marsch gemacht. Nach 45 Minuten erreichten wir den Leuchtturm am Kap Tenaro. Es waren in der Zwischenzeit Wolken aufgezogen und es blies ein unangenehmer Wind. Nach einer kurzen Rast machten wir uns auf den Rückweg.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Kap Tenaro

1. Oktober 2013 – Kap Tenaro nach Konstantinos(Kalamata)

In der Nacht wurde der Wind immer kräftiger und ab Mitternacht blies es in Sturmstärke. Das Wohnmobil wurde heftig geschüttelt. Unser Schlaf war dementsprechend unruhig. Der warme Südwind hatte den Effekt, dass wir morgens um 6 Uhr 25° Aussentemperatur ablesen konnten.

Das Wohnmobil war überzogen mit einer Schicht Salzkruste und braunem Staub. Auf unserem Weg nach Kalamata sahen wir an einer kleinen Tankstelle einen jungen Mann mit einer Hochdruckanlage ein Motorboot reinigen. Ich hielt an und fragte ob er unser Womo auch kurz abspritzen könne. Kein Problem! Gekonnt und geübt wurde das Womo für 6 Euro gereinigt und wenige Minuten später bogen wir mit einem sauberen Womo wieder ab auf die Strasse.



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Wir hatten den Hinweis, dass es in Ag. Nikolaos ein Stellplatz gäbe. Den fanden wir auch, aber er gefiel uns nicht. Wir fuhren deshalb weiter an der Küste entlang wieder Richtung Süden. Die Strasse war zwar eng aber gut befahrbar. Über einen Hügel erreichten wir das Dorf Trahila. Die Einfahrt in das Dorf war sehr eng. Zwei scharfe Kurven machten die Sache auch nicht einfacher. Es erforderte Millimeterarbeit um ohne Mauerkontakte die Engstellen zu passieren. Dass ein Ast eines Feigenbaumes auf der ganzen Länge des Aufbaus sich als Andenken verewigte, konnte ich nicht verhindern. Auf dem Dorfplatz gab es keine Möglichkeit zu Wenden. Also quetschten wir uns auch noch durch den Rest des wunderschönen Dorfes. In einer Taverna mussten man die Stühle wegräumen damit ich passieren konnte. Endlich fanden wir einen kleinen Wendepunkt. Leider keinen Platz zum Bleiben und Verweilen. Der Ort mit seinem kleinen Hafen hätte uns sehr, sehr gut gefallen.



Trahila

Auf dem Rückweg haben wir es geschafft, zwischen Feigenbaum und Womo noch 1 mm Luft zu lassen, sodass wir ohne weitere Andenken Trahila verliessen.

Gegen Abend durchquerten wir Kalamata und fanden nach dem Flughafen im kleine Örtchen Konstantinos beim Tennisplatz einen Stellplatz direkt am Sandstrand. Eine Dusche und eine Wassersäule gibt es da auch noch direkt am Platz.



Stellplatz Konstantinos bei Kalamata.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

2. Oktober 2013 – Konstantinos(Kalamata)

Mit dem Fahrrad haben wir zuerst dem Strand entlang und dann durch Felder und Erdnuss-Plantagen eine recht anstrengende Tour nach Kalamata gemacht. Auf dem Hinweg haben wir uns einige Male in den Plantage verfahren und so ergab es dann genau 50 Kilometer für diese Tour.

3. Oktober 2013 – Konstantinos(Kalamata)

Die holprige Tour von gestern machte sich heute etwas bemerkbar. Wir haben deshalb mit gutem Gewissen einen Lese- und Badetag eingelegt.

4. Oktober 2013 – Konstantinos(Kalamata) nach Finikounda

Das Wetter war heute nicht gerade berauschend. Sogar ein paar Regentropfen gab es. Zügig fuhren wir nach Finikounda und fanden nach längerem Suchen endlich einen CP der uns auch gefiel. Es war der Camping Ammos. Alle anderen Campingplätze waren sehr eng und voll belegt. Der Camping Ammos mit seinen weiten, offenen Flächen entspricht da viel besser unseren Ansprüchen.

5. und 6. Oktober 2013 – Finikounda

Wir sind zu Fuss nach Finikounda gelaufen, haben dort ausgezeichnet gegessen, anschliessend nette Leute kennengelernt, mit diesen auf dem Rückweg in einer Taverna einen Absacker genehmigt, anschliessend in deren Wohnmobil noch einen allerletzten Ouzo getrunken und morgens um 2 Uhr wieder das Wohnmobil erreicht. Morgens um 9 Uhr waren wir schon wieder auf den Beinen um den Start der F1 nicht zu verpassen. Für den Rest des Tages haben wir dann nicht mehr viel getan.

7. Oktober 2013 – Finikounda nach Zacharo Beach

Wir verliessen Finikounda mit gemischten Gefühlen. Es hat uns dort früher besser gefallen. Vielleicht lag es auch am Regen. Es hatte die ganze Nacht wie aus Kübeln geschüttet. Auf dem Weg nach Elea hatten wir per SMS Kontakt mit Hampi und Heidi. Da die Beiden nur gerade 15 Kilometer nördlich von Elea auf einem Stellplatz an der Zacharo Beach standen, beschlossen wir gemeinsam uns ein letztes Mal in Griechenland zu treffen und gemeinsam zu Essen.

Unterwegs standen wir plötzlich an einer Absperrung. Die Strasse war ohne signalisierten Umfahrung für den Verkehr gesperrt. Die Sperrung war im letzten Ort oder auch früher nicht signalisiert. Ein schmaler Feldweg schien eine Umfahrung der Baustelle zu sein. Ich versuchte es und merkte dann, dass das mit einem grossen Womo nicht möglich war. Ich musste rückwärts alles wieder zurück. Vorbei an vielen Olivenbäumen die so wunderbar kratzen. Es gelang ohne neue Kratzer – aber das hätten wir uns ersparen können. Hinter einer verfallenen Mauer lugten ein paar Halbwüchsige hervor und lachten sich den Buckel voll. Recht so!

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Absperrung ohne Umfahrung.

Als wir ankamen unternahmen wir noch eine kleine Tour mit dem Fahrrad hinauf nach Zacharo und machten uns anschliessend daran aus zwei Küchen ein gemeinsames Nachessen zu basteln. Die Köche Hampi und Vreni machten ihren Job bestens und wir erlebten einen weiteren lustigen Abend zusammen.



Zacharo Beach.

8. Oktober 2013 – Zacharo nach Elea

Für Hampi und Heidi sind es die letzten Tage in Griechenland. Sie zogen nun definitiv nordwärts und wir fuhren wieder zurück zum Wald von Elea. Vorne beim Fussballplatz standen viele Womo's und mindestens ein Dutzend Hunde rannten frei herum. Das war nicht unser Ding. In der Nähe unseres Lieblingsplatzes von früheren Reisen fanden wir einen guten Platz für uns alleine. Unser Lieblingsplatz ist in der Zwischenzeit mit dem Womo nicht mehr erreichbar.



Direkt hinter der Düne im Hintergrund erreicht man den kilometerlangen, menschenleeren Sandstrand.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Im Laufe des Nachmittags kam noch ein anderes Wohnmobil zu uns. Es waren Walter und Rita – auch vom Wohnmobilforum Schweiz. Sie hatten auf dem Parkplatz eines Supermarktes Hampi und Heidi getroffen und wussten deshalb, dass wir hier im Wald irgendwo stehen mussten. Wir verbrachten zusammen einen gemütlichen Abend.

9. Oktober 2013 – Elea

Heute Morgen haben wir das Wohnmobil etwas weiter nach vorne verschoben. Auf dem neuen Platz sind wir vom kleinen Strässchen durch den Wald nicht mehr zu sehen und haben zudem eine freiere Sicht für die Antenne. Vreni hat eine lange Wanderung unternommen während ich den Reisebericht wieder einmal aktualisiert habe. Ansonsten genossen wir die Ruhe und die Einsamkeit im Wald von Elea. Am Abend regnete es für ein paar Stunden heftig.

10. Oktober 2013 – Elea

Morgens um 6 Uhr sahen wir im Süden eine gewaltige Gewitterfront die auf uns zusteuerte. Ununterbrochen boten Blitze und Donner ein imposantes Schauspiel. Um 9 Uhr wurden die Wolken gelb und bedrohlich. In der Wolkenwand waren heftige Turbulenzen zu beobachten. Kurz danach erlebten wir einen Wolkenbruch der unvermindert bis Mitte Nachmittag anhielt. Das Womo stand innert kürzester Zeit in einer riesigen Wasserlache. Hinter dem Wohnmobil stand das Wasser 30 cm hoch.



Das Gewitter zog nach Süden weg. Ich zog die Wanderschuhe an und lief eine Stunde am Meer entlang. Auf dem Rückweg sah ich, dass die Gewitterfront von Süden her wieder Richtung Küste zurück drehte. Kurz danach erreichte die Front mit Getöse wieder den Wald von Elea. Über

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Stunden fiel der Regen wieder wie ein Wasserfall. Der Boden konnte das viele Wasser nicht mehr aufnehmen.



Hier müssen wir wieder rausfahren – irgendwann.

11. Oktober 2013 – Elea

Die Sonne schien wieder wolkenlos. Wir liefen durch den Wald nach Elea um Brot zu kaufen. Der Schweiß lief in Bächen über unsere Körper. Bei 29° im Schatten und einer Luftfeuchtigkeit von 85% kamen wir uns vor wie in den Tropen. Die Strasse durch den Wald war eine riesige Wasserlache unterbrochen von einzelnen feuchten Inseln. Nach 2 ½ Stunden waren wieder zurück auf unserem schönen Platz. Die grossen Seen rund um das Womo waren teilweise schon wieder trocken. Wir wären gerne schnell ins Meer gesprungen um uns abzukühlen. Die Wellen donnerten jedoch immer noch mit einer Höhe von über einem Meter an den Strand.

Am Abend sahen wir im Wetterbericht, dass von Sizilien her eine weiteres schnellziehendes Tiefdrucksystem auf Griechenland zusteuerte. Wir beschlossen hier abzuhauen.

12. Oktober 2013 – Elea nach Glifa

Ohne Hast räumten wir auf und reinigten das vom Spritzwasser verdreckte Material. Und dann kam die Stunde der Wahrheit! War der Boden schon fest genug? Wie würde die Strasse durch den Wald zu befahren sein?

Bis zur Strasse war es kein grosses Problem. Das hatte ich vorher zu Fuss schon testen können. Die Strasse sah aber schlimm aus. Durch das rotschlammige Wasser konnte man nur ahnen wie tief die Wasserlachen waren. Wir entschlossen uns in südöstliche Richtung zu fahren. Das war zumindest der kürzere Weg. Die Strasse erwies sich in dieser Richtung als wesentlich schlechter als in Richtung Fussballplatz. Zwei dieser riesigen Wasserlachen waren sehr tief und weil ich mich entschloss wenigstens mit einem Rad am halbtrockenen Rand zu fahren, neigte sich unser Wohnmobil bedenklich. Die Traktion war aber immer gut. Manchmal konnten wir gar nicht ausweichen und mussten mitten durch das Wasser. Vreni war so angespannt, dass sie vergass Fotos zu machen. Es

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

hätte bestimmt spektakuläre Aufnahmen gegeben. Wir schafften es ohne Probleme auf die Hauptstrasse.

In Pyrgos ergänzten wir in einem Warenhaus unsere Vorräte, füllten an einer Tankstelle mit LPG Gas auf und fuhren dann weiter nach Glifa.



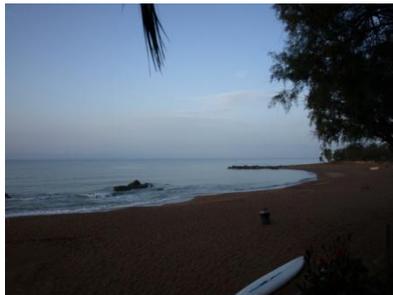
Hauptstrasse durch Pyrgos.

Bei einem Händler am Strassenrand kauften wir Bienenhonig und in Gläsern eingemachte Oliven ein. Die Oliven konnten wir degustieren. Sie schmecken köstlich.

Auf dem Camping Aginara fanden wir einen ruhigen Platz und gönnten uns ein Nachtessen in der Taverna des CP. Vreni hat eine Rinds-Stifada an Orangensauce gegessen. Ich nahm wieder einmal eine Dorade. Beides war ausgezeichnet zubereitet.

13. Oktober 2013 – Glifa

Ein weiterer sportlicher Tag: F1 schon früh am Morgen! Sauber wird immer besser! Vreni hatte früh am Morgen vor Sonnenaufgang ein paar Fotos gemacht:



Camping Aginara in Glifa.

Das Wetter war wolkenlos und heiss bei hoher Luftfeuchtigkeit. Wir werden einige Tage hier bleiben und Touren mit dem Bike und zu Fuss machen. Im Wissen, dass es zu Hause zum ersten Mal eingeschneit hatte, konnten wir die Wärme und das schöne Wetter noch viel mehr geniessen.

14. Oktober 2013 – Glifa

Heute haben wir eine Bike-Tour durch die Dünenlandschaft östlich von Kendro gemacht. Vor ein paar Jahren hat man in dieser Gegend neu aufgeforstet. Mit der mit EU-Geldern bezahlten Aufforstung

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

wurden auch neue Strassen gebaut. Leider wurden diese Strassen nie gepflegt oder unterhalten. Teilweise wurden sie vom Regen bereits massiv beschädigt. Landschaftlich ist diese Tour sehr schön.



Bei einer längst aufgegebenen Strand-Taverne haben wir Rast gemacht und sind dann über Glifa zurückgefahren. Die ganze Tour ist 21 KM lang.

Am Nachmittag zogen Wolken auf. Es zeichnete sich ein Wetterumschwung ab. Wir genossen deshalb jeden warmen Tag.



Abendstimmung an der Strandbar.

15. Oktober 2013 – Glifa

Wieder mit dem Bike fuhren wir nach Arkoudi und von dort aus nach Loutra Killinis. Dort gibt es ein römisches Bad wo man Schlammkuren machen kann.

Die Leute schmieren sich mit dem nach faulen Eiern stinkenden Schlamm ein und lassen ihn dann am Körper trocknen. Es soll bei Rheuma und Gelenkproblemen helfen.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Römisches Bad in Loutra Killinis.

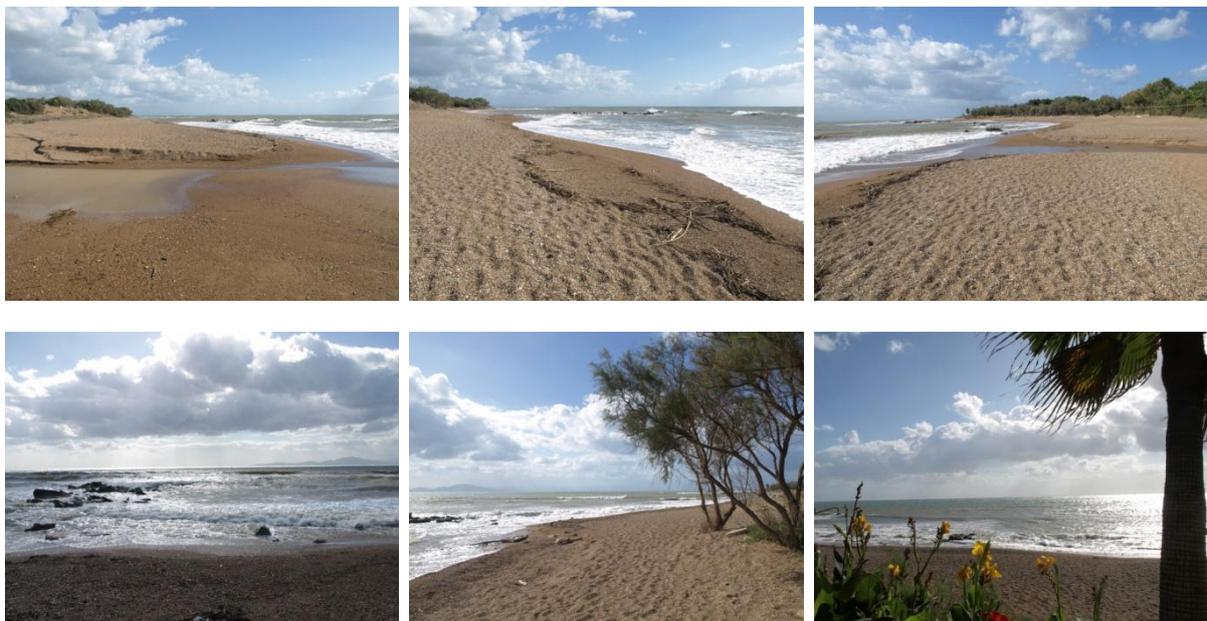
Wir sind auf der immer ansteigenden Strasse Richtung Kastro gefahren und haben bei der Abzweigung nach Kalamia umgekehrt. Auf dieser Strecke hatten wir kaum Verkehr auf der Strasse. Die rasante Abfahr hinunter nach Loutra war ein Genuss. Das waren anstrengende 22 Kilometer.

16. Oktober 2013 – Glifa

Schon in der Nacht zogen heftige Gewitter über uns und es regnete fast ununterbrochen wie aus Kübeln. Wie das in so starken Gewittern üblich ist, blies auch der Wind kräftig und böig.

17. Oktober 2013 – Glifa

Der Regen war vorbei – nur der Wind noch nicht. Den ganzen Tag durch blies es in Sturmstärke. Wir liefen am Strand entlang und stemmten uns gegen den Wind. Es sind uns ein paar schöne Bilder gelungen.



Die Küste bei Glifa.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

18. Oktober 2013 – Glifa

Endlich hatte der Wind nachgelassen. Nur das Meer war noch unruhig. Wir waren wieder mit dem Fahrrad unterwegs und freuten uns über das schöne und warme Wetter. Am Abend wurde im Restaurant des CP Kaninchen-Stifado mit Zwiebeln angeboten. Das Kaninchen war ausgezeichnet – von den Zwiebeln würde ich ein nächstes Mal aber nicht mehr so viele essen!

19. Oktober 2013 – Glifa nach Brinia

Alle in diesem Jahr ablaufenden Camping-Checks waren nun aufgebraucht. Der Camping Aginara ist ausgesprochen ruhig. Besser gefallen hat uns jeweils der Camping Ionion Beach gleich nebenan. Der ist gepflegter, aber auch nicht so günstig und man nimmt dort keine Camping-Checks. Normalerweise sind wir nie so lange auf einem Camping-Platz. Die Käfighaltung behagt uns nicht so.

Via Kastros fuhren wir nach Killini Port und ergänzten dort unsere Vorräte. Es gibt eine gute Bäckerei und einen freundlichen Metzger. Ausserdem fanden wir zwei Tante-Emma-Läden und eine Bude mit frischen Fisch.



Die Burg von Kastros und der Ausblick von Kastros Richtung Golden Beach.



Killini Port.

Killini Port wirkte sehr verschlafen. Am Hafen sahen wir zwei oder drei Tavernen aber sonst läuft hier gar nichts. Es wirkte alles etwas vergammelt. Der Kehricht lag anscheinend schon tagelang am Strassenrand, stank erbärmlich und weil die Container übertoll waren, haben vermutlich Hunde und Katzen die Kehrichtsäcke zerrissen und den Inhalt auf der Strasse verstreut. Das haben wir vorher nur in Pirgos gesehen. Dort haben aber offensichtlich die Abfuhrleute gestreikt. Möglicherweise war das auch hier so, denn nur wenige Kilometer vorher haben wir gesehen, dass der Kehricht am Strassenrand verbrannt wurde.

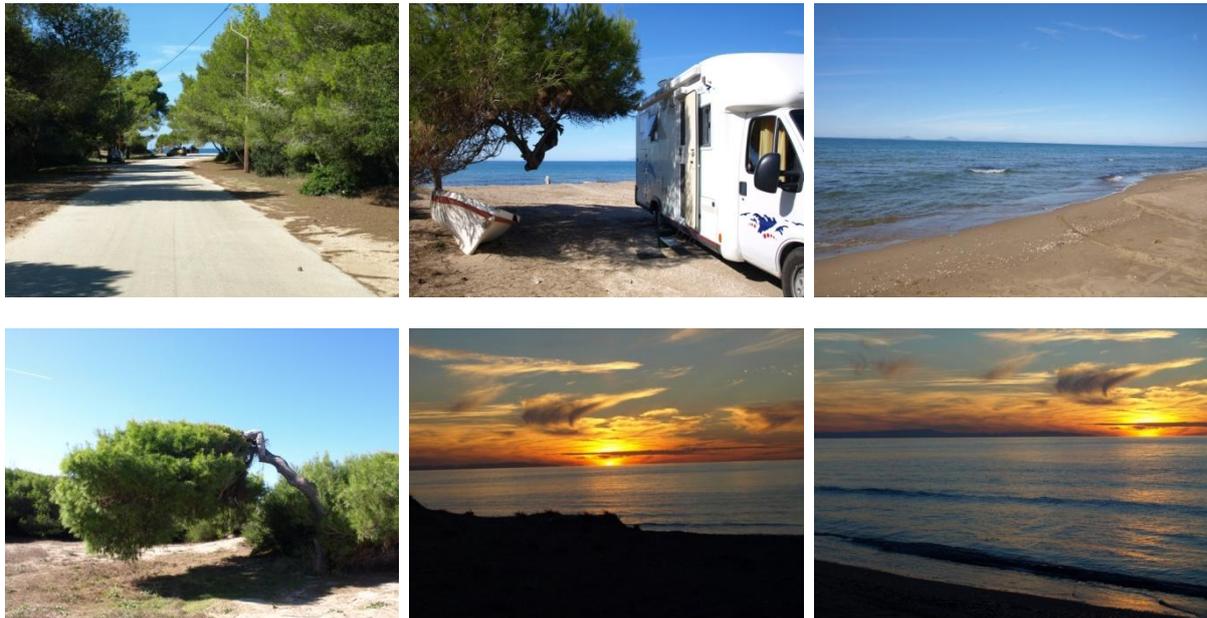
Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Nase zu und durch!

Der Küste entlang fuhren wir durch ein landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet bis Varda. Am Strassenrand wurde preiswert frisches Gemüse und Früchte angeboten. Wir lieben diese Buden mit dem reichhaltigen Angebot.

Über Manolas erreichten wir Brinia und am Strand fanden wir einen geeigneten Platz direkt an der Beach. Duschen und Frischwasser gibt es auch am Platz.



Stellplatz Brinia.

Wir setzten uns auf die Fahrräder und fuhren südwärts durch Felder, Plantagen und Treibhaus-Anlagen. Hier ist alles topfeben und das Fahren auf dem Fahrrad im Vergleich zu den letzten Tagen, wo es immer nur rauf und runter ging, ein Genuss. Auf dem Rückweg sah Vreni eine Taverna nur etwa 500 Meter vom Stellplatz entfernt hinter dem Wald. Sie wird von jungen Leuten betrieben die etwas Englisch sprechen. Uns gefiel das Lokal und das Ambiente dort. Wir beschlossen deshalb Morgen dort essen zu gehen.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

20. Oktober 2013 – Brinia

Sonntag. Die Einheimischen kamen an den Strand und standen in Gruppen bis zum Hals im Wasser und quatschten, lachten und amüsierten sich prächtig. Schade dass wir kein Griechisch verstehen.



Sonntag am Strand von Brinia.

Wir setzten uns wieder auf die Fahrräder und fuhren durch den tiefen Pinienwald nordwärts und fanden uns nach 15 Kilometern in der kleinen Fischersiedlung wieder, wo unsere Fahrradtour von Kalogria her immer endet.



Die Fischersiedlung bei Kounoupele.

Auf dem Rückweg fuhren wir auf einer der Stichstrassen durch den Wald zum Meer und fanden dort unseren nächsten Stellplatz. Am Abend haben wir in der Taverna von gestern gut gegessen. Der Tsaziki war ausgezeichnet und die gegrillten Sardellen und Scrimps ebenso. Wir bekamen einen hervorragenden, bernsteinfarbigen Rosé serviert. Das Dessert war ein Geschenk des Hauses.



Das Lokal in Brinia und die köstlichen Gerichte.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

21. Oktober 2013 – Brinia nach Mega Pefko

Der Umzug vom Stellplatz in Brinia zum Stellplatz Mega Pefko dauerte gerade eine Viertelstunde. Der Motor wurde kaum warm als wir schon da waren. Am Morgen hatte ein Mann frisches Brot zum Stellplatz in Brinia gebracht. Somit mussten wir nicht einmal in den Ort fahren.



Stellplatz Mega Pefko mit Privatbucht in der Bucht.

Ein paar Fischer waren tagsüber bei uns und gegen Abend kam noch ein Pärchen aus dem Aargau mit dem Womo auf den Platz gefahren. Dieser Platz ist sehr schön, sehr einsam und sehr, sehr ruhig. Mit den Aargauern sassen wir am Abend zusammen bis es uns zu frisch wurde. Man merkte, dass es gegen Ende Oktober zu geht. Sobald die Sonne weg war, wurde es frisch und feucht. Die Tiefsttemperaturen lagen nun bei 13° und die Tageshöchsttemperatur stieg auch nicht mehr über 23°. Der Himmel war jedoch wolkenlos blau und das Wasser im Meer immer noch angenehm warm.

22. Oktober 2013 – Mega Pefko

Heute haben wir eine Wanderung nach Loutra Iamnis gemacht. Es gibt dort einen Hügel mit einer kleinen Kapelle ganz oben. Von Weitem ist auch eine Burgruine zu sehen. Zuerst liefen wir am Strand entlang bis zu den Felsen und dann durch den Pinienwald nach Loutra Iamnis von wo aus eine Betonpiste sehr steil hinauf zur Kapelle führt.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)



Der Stellplatz Mega Pefko am Morgen.



Der Strand und ‚unsere‘ kleine Privatinsel mit Bucht in der Bucht.



Bilder unserer Wanderung.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Total verschwitzt kamen wir zurück, zogen die Badehosen an und genossen das immer noch warme Meer. Fast eine Stunde blieben wir im Wasser.

23. Oktober 2013 – Mega Pefko

Heute war Ruhetag. Wir faulenzten den ganzen Tag. Am Morgen war es mit 12° recht kühl und als die Sonne aufging beobachtete ich wie das warme Meer ‚dampfte‘. Direkt an der Wasseroberfläche bildeten sich kleine Nebelschwaden.



Kleine Nebelschwaden über dem Meer.

24. Oktober 2013 – Mega Pefko via Kalogria und Patras nach Diakofto

Wir haben von Anderen erfahren, dass man in Kalogria wegen der vielen Stechmücken nicht stehen könne. Genau dahin wollten wir jedoch um unsere geliebte Fahrradtour durch den Wald von Kalogria zu machen. Trotz der Warnung fuhren wir nach Kalogria um die Sache vor Ort zu testen. Der Regen hinterliess im Wald und an dessen Ränder grosse Wasserlachen. Da das Hinterland des Waldes Sumpfgebiet ist, konnten wir uns die Mückenplage gut vorstellen. Entscheidend für unseren Entschluss weiterzufahren war jedoch, dass die Taverna, wo wir immer standen, nicht mehr betrieben wurde und der neue Stellplatz in Kalogria geschlossen war. Wir beschlossen schweren Herzens auf die Fahrradtour zu verzichten und nach Diakofto zu reisen.



Der Wald von Kalogria und rechts das Sumpfgebiet hinter dem Wald.

In Patras haben wir die Autobahn verlassen und unsere Vorräte in einem riesigen Warenhaus für die restlichen Tage aufgestockt. In wenigen Minuten waren wir wieder auf der Autobahn. Es wird nun

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

eine happige Maut von € 7.90 erhoben, wobei nicht klar ist für welche Strecke man eigentlich zu bezahlen hat. Bis Diakofto sind 36 KM zu fahren – 90% davon sind Baustelle mit einer Tempobegrenzung von 60 KM/h. Ich habe diese Strecke schon immer gehasst und seit heute hasse ich sie noch mehr. Unglaublich wie auf dieser Strecke gefahren wird.

In Diakofto haben wir die Fahrräder ausgepackt und sind noch bis zum Abend in der Gegend rumgekurvt. Am Bahnhof haben wir bereits die Tickets für unseren morgigen Ausflug nach Kalavrita gekauft. Das Ticket Hin- und Rückfahrt kostet nun pro Person € 19.—.



Stellplatz Diakofto.

25. Oktober 2013 – Diakofto mit Ausflug nach Kalavrita

Die Bahnfahrt von Diakofto nach Kalavrita ist eine der schönsten Bahnfahrten in Europa. Meiner bescheidenen Meinung nach!

Da wir die Tickets bereits gestern gekauft hatten und wir anscheinend die Ersten waren, bekamen wir nummerierte Sitzplätze direkt hinter dem Lokführer und hatten somit auch freie Sicht nach vorne.



Freie Sicht nach vorne auf der Geraden zur Schlucht.

Auf der Hinfahrt nach Kalavrita war die Beleuchtung zum Fotografieren wegen der tief stehenden Sonne schlecht. In Kalavrita auf fast 800 Metern über Meer war es kalt. In unseren kurzen Hosen froren wir. Wir beschlossen deshalb das örtliche Museum zu besuchen. Dort war es im ungeheizten Gebäude auch nicht wärmer. Das ausschliesslich dem Holocaust von Kalavrita im Dezember 1943 gewidmete Museum liess uns zusätzlich frieren. Die gesamte männliche Bevölkerung inklusive Kinder über 14 Jahre wurden am 13. Dezember 1943 an einem einzigen Tag von den Deutschen hingerichtet. 943 Personen fanden den Tod.

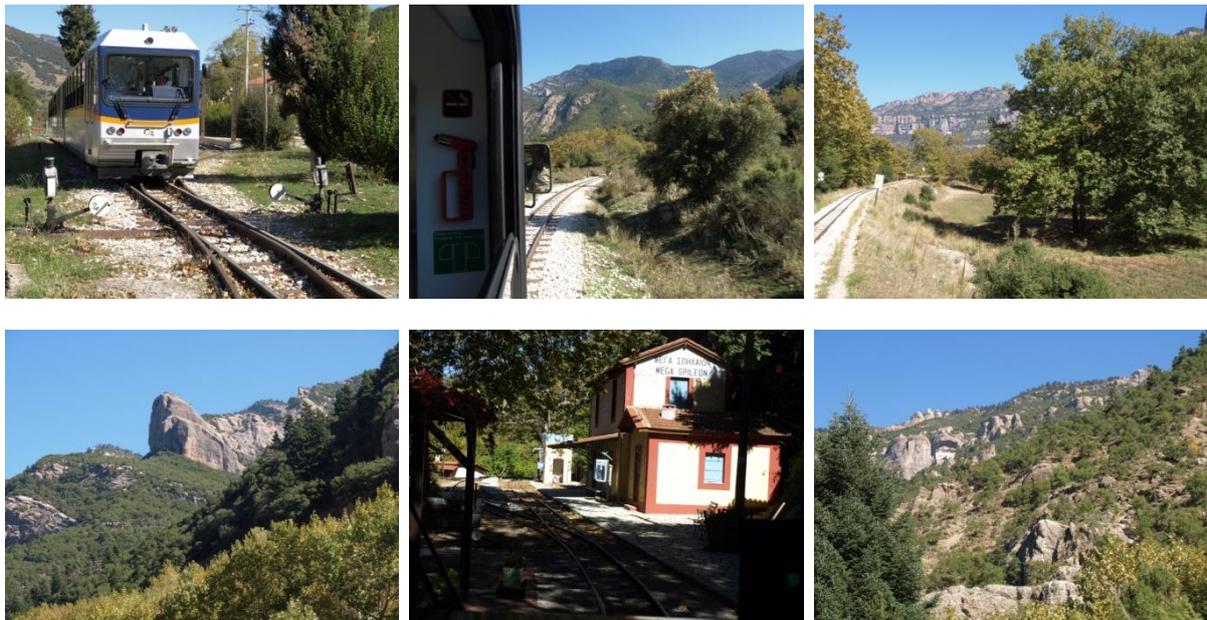
Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

Bedrückt verließen wir das Museum und spazierten durch die schöne Stadt Kalavrita. Es war nun etwas wärmer geworden. Kalavrita gefiel uns sehr gut. Klar ist vieles für den Tourismus aufgestellt und klar gibt es viel Nipp und Andenkenzeug zu kaufen. Trotzdem ist die Stadt von schlichter Schönheit umgeben von sanften Hügeln mit hohen Bergketten im Westen.



Kalavrita

Auf der Rückfahrt haben wir dann brauchbare Fotos geschossen und die lassen wir nun für sich sprechen:



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013
(3. September bis 31. Oktober 2013)



Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

26. Oktober 2013 – Diakofto

Während ich diesen Reisebericht wieder einmal aktualisiert habe ist Vreni ins Dorf geradelt und hat die Geschäfte unsicher gemacht. Am kommenden Montag, unserem letzten Tag in Griechenland, ist ein Nationalfeiertag und alle Geschäfte sollen geschlossen sein. Vreni hat deshalb noch Gemüse, Früchte und Fleisch für die Heimfahrt eingekauft.

Anschliessend sind wir mit den Fahrrädern zum Anfang der Schlucht gefahren. Damit haben wir dieses Jahr die 500 Kilometer-Grenze mit dem Fahrrad überschritten. Das ist zwar einiges weniger als andere Jahre, aber es waren viele anstrengende und anspruchsvolle Kilometer dabei.

27. Oktober 2013 – Diakofto

Das Wetter war wunderschön und angenehm warm. Keine Wolke war am Himmel zu sehen. Das Meer war mangels Wind spiegelglatt. Wir sind nochmals auf die Fahrräder gestiegen und fanden eine ausgesprochen schöne Strecke hinüber nach Eleonas. Diese Tour führt auf schmalen Nebenstrassen durch Oliven-, Orangen- und Zitronenplantagen. In Eleonas gäbe es auch brauchbare Stellplätze wo man jetzt in der Nachsaison problemlos und ruhig stehen könnte.

Am Abend haben wir ein letztes Mal in einer Taverne Fisch gegessen. Wir sassen wie die Griechen draussen. Wir waren jedoch nicht so warm angezogen wie diese. Eine Jacke hatten wir zwar dabei aber auf lange Hosen hatten wir verzichtet. Gegen 22 Uhr wurde es uns zu frisch und wir machten uns auf den Heimweg.

28. Oktober 2013 – Diakofto nach Patras auf die Fähre

Auf dem Weg nach Patras haben wir nicht die Autostrasse genommen. Wir fuhren auf der Hauptstrasse und das war viel angenehmer und der Zeitverlust ist minimal.



Letzte Ausblicke in den Golf von Korinth.

Nach einer guten Stunde waren wir in Patras. Wir füllten den Dieseltank randvoll. Damit konnten wir nun bis nach Hause fahren. Im Hafen erfuhren wir, dass man einen neuen Fährhafen gebaut hat und nun alle (Minoan, Anek, Superfast) dort an- und ablegen. Bis zu diesem neuen Hafen mussten wir noch ein paar Kilometer weiter fahren. Zu finden war er problemlos und wir konnten auch gleich einchecken.

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

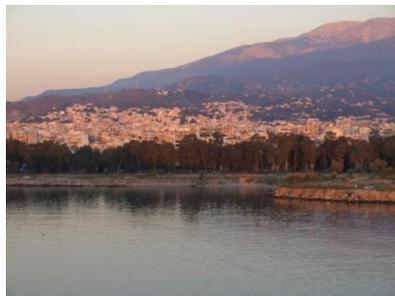


Warten auf die Einschiffung.

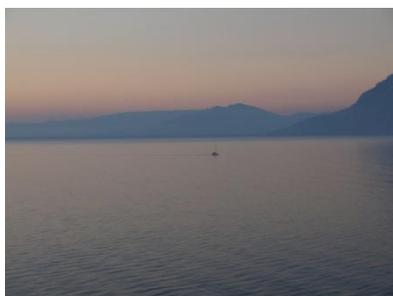
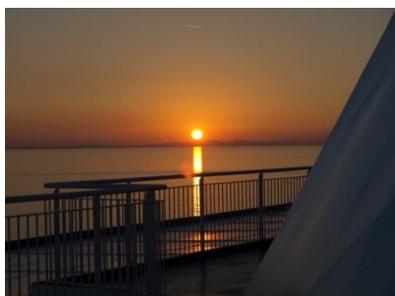
Um 16 Uhr konnten wir dann auf die Fähre fahren und im 17.30 Uhr legte das Schiff mit einer halbstündigen Verspätung ab.



Die Fähre verlässt den neuen Hafen von Patras ...



... und Patras grüsst im letzten Sonnenlicht.



Echt kitschig wie die Sonne unterging!

Reisebericht Griechenland September/Oktober 2013 (3. September bis 31. Oktober 2013)

29. Oktober 2013 – Ancona nach Morro d'Alba

Nach genau 24 Stunden erreichten wir Ancona. Mit der ANEK fahren wir nicht mehr. Die Fähre war unglaublich dreckig. Man leistet sich zwar viel Personal, aber die Meisten tun dasselbe wie wir – nämlich gar nichts. Das Autodeck war so dreckig, dass alle Schuhsohlen schwarz waren und den Dreck zieht man unweigerlich ins Wohnmobil.

Wir fahren auf direktem Weg nach Morro d'Alba und bezogen den nun wohlbekannteren Stellplatz. Auf dem letzten Stück der Strecke stellten wir in der Dunkelheit fest, dass wir rechts ohne Licht fahren.

30. Oktober 2013 – Morro d'Alba nach Agno

Beim Weinhändler Vicari kauften wir den mittlerweile liebgewonnenen Lacrima für den Weinkeller zu Hause. Man kannte uns noch. Das Degustieren der uns nicht bekannten Weissweine musste ich Vreni ganz alleine überlassen. Schade.

Anschliessend haben wir die defekte Lampe ersetzen lassen und fahren nordwärts. 500 Kilometer später erreichten wir ohne Probleme um 17 Uhr Agno am Luganersee.

31. Oktober 2013 – Agno nach Schiers

Es hatte die ganze Nacht geregnet und es regnete auch noch als wir abfahren. Bei Mesocco fahren wir in eine dicke Nebelwand und die blieb uns bis zum Tunnelleingang erhalten. Auf der Nordseite des San Bernardino schien wieder die Sonne. Gegen Mittag erreichten wir wohlbehalten unser zu Hause.